

GERMERINGER NORDEN

Biomethan sorgt ab Dezember für Wärme

Das städtische Blockheizkraftwerk (BHKW) zur Energieversorgung des Gewerbegebiets Germeringer Norden soll noch heuer in Betrieb genommen werden. Mit dem Bau soll im Juni begonnen werden.

VON KLAUS GREIF

Germering – Christian Eberl vom beauftragten „Team für Technik“ stellte im Werkkauschuss den Stand der Dinge beim Projekt der Stadtwerke vor. Gegenüber den bisherigen Planungen haben sich demnach zwei wichtige Änderungen ergeben: Das mit Biomethan betriebene BHKW wird nicht am westlichen Rand des Gewerbegebiets errichtet, wo seit Jahren ein provisorischer Kraftwerks-Container Wärme liefert. Neuer Standort ist ein



Das neue Blockheizkraftwerk im Germeringer Norden wird jetzt direkt am Kreisverkehr bei Obi (weiße Fläche rechts unten) errichtet. Standort ist die Fläche des unteren „A“, die übrigen Areale sind für Erweiterungen möglich. Bauherr und Betreiber sind die Stadtwerke.

städtisches Grundstück direkt am Kreisverkehr beim Obi-Baumarkt.

Dieser Standort bietet laut Eberl noch ausreichend Reserveflächen für mögliche Erweiterungen. Allerdings hat er auch zur Folge, dass hier wegen der exponierten Lage nicht wie eigentlich gedacht ein Container-BHKW hingestellt werden kann. Stattdessen wird ein eingeschossiger Massivbau hingestellt, der allerdings mehr kostet. Dagegen spart man bei den Grundstückskosten etwas ein. Die ursprünglich angesetzten 2,77 Millionen Euro steigen aber auf 2,87 Millionen Euro.

Das BHKW erfordert eine Gebäudehöhe von 4,80 Meter, die aber nicht ganz sichtbar wird, wie Architekt Gerhard Maurer versicherte: „Es wird eingegraben und ragt letztlich nur 3,80 Meter aus dem Gelände raus.“ Das Haus werde keine Schmuckstück, sagte Maurer. Es soll

allerdings eine Art Schaufenster entlang der Gebäudefront zum Obi-Markt erhalten, das interessierten Technikfans Einblicke in das Kraftwerk gewährt.

Das Kraftwerk soll im Dezember vorläufig in Betrieb gehen: Ab dann wird ein Gaskessel Wärme ins Netz einspeisen, an das Obi, Dehner und die neuen Germeringer Einkaufspassagen (GEP) angeschlossen werden. Erst ab Frühjahr 2014 wird dann das eigentliche BHKW eingesetzt. Dann wird nicht nur Wärme, sondern auch Strom erzeugt und gegen eine Vergütung ins Netz eingespeist.

Zusätzlich steht noch die Möglichkeit offen, auf das Flachdach eine Photovoltaik-Anlage zu stellen. Allerdings muss gewährleistet sein, dass die Statik des Daches das auch erlaubt, forderte Paul Wunderl (CSU). Mit dem Solarstrom könnte die Anlage selbst versorgt werden.